

Aussergewöhnliche Leidenschaft für Keramik

Vor der Generalversammlung der Heimatvereinigung Buch-Ramsen-Hemishofen folgten rund 50 interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer am Samstag in der Aula den Ausführungen des Sammlers Frank Nievergelt.

RAMSEN Frank Nievergelt begann neben seiner Tätigkeit am Kunsthistorischen Institut für Kunstgeschichte an der Universität Zürich und Leiter der Kunsthalle Wil im Jahr 1970 mit dem Sammeln von zeitgenössischer Keramik. Dass jede Kultur ihre eigene Keramik hervorgebracht hat, interessiert natürlich den Kunsthistoriker. Er nennt dabei China, Thailand, Afrika, Griechenland und weitere Gegenden und Zeiträume. Während Ton auf der ganzen Welt seit Jahrtausenden verwendet worden ist, sei Porzellan (Kaolin) in Europa erst im 18. Jahrhundert entdeckt worden.

So unterschiedlich die Techniken sind, so unterschiedlich sind auch die Oberflächen der Keramikgegenstände. «Von hoher Kunst bis Kitsch kann alles aus Ton gedreht und geformt werden», meint Frank Nievergelt am Samstag mit einem Schmunzeln. Es sei ein besonderes Völklein, diese Keramiker, in ihrer wundersamen Welt, zu dem sich

der Sammler hingezogen fühlt und immer wieder neue Begegnungen und Entdeckungen in ihren Werkstätten macht. Von mehr als hundert Künstlern besitzt Frank Nievergelt, der in Ramsen wohnt, zum Teil mehrere Werke. Und mit jedem erworbenen Kunstwerk ist eine besondere Geschichte verbunden.

Geheime Glasur-Rezepte

Anhand einiger auserlesenen Keramik Kunstwerken, die in der Aula ausgestellt waren, erklärte Frank Nievergelt die verschiedenen Techniken. Von doppelwandig gedrehten Gefässen und den tausend geheimen Rezepten der Glasuren zu den aus Tonplatten aufgebauten und zusammengesetzten Werken, über die Technik des Abgiessens bis zu den Tonplastiken der Bildhauerin Carmen Dionyse, unter deren formenden Händen Gestalten entstanden, die zu Allegorien des Schweigens und der Verinnerlichung wurden. Ein Beispiel dafür ist der «Janus» (siehe



Frank Nievergelt mit einem seiner Kunstwerke.

Bild Hansueli Holzer

Bild). Er war der römische Gott des Anfangs und des Endes. Er gehört zu den ältesten römischen Göttern und zur ursprünglichen römischen Mythologie.

Frank Nievergelt erzählte auch von den Begegnungen mit den Künstlern und schwärmte vom wunderschönen Menschen, dem Keramiker Ewen Henderson mit den langen Fingern und den leuchtenden Augen, oder der Textilkünstlerin Gundi Dietz, die ein «besonderer Typ von einer Frau» sei. Vor zwei Jahren hat Frank Nievergelt einen

Teil seiner Sammlung dem Museum Ariana in Genf geschenkt. Zu diesem Anlass ist ein grosser Bildband erschienen, und Hansueli Holzer hat einen Dokumentationsfilm gemacht, der anschliessend auf der grossen Leinwand der Aula Ramsen gezeigt wurde.

Im Anschluss an diesen sehr spannenden Vortrag und den Film wurden die statutarischen Geschäfte der 46. Ordentlichen Generalversammlung der Heimatvereinigung Buch-Hemishofen-Ramsen behandelt. (hh)